So begrüßt unser Amt die Reklameschau als einen weiteren Wegbereiter für die Berliner Fachausstellungsidee, von der wir hoffen, daß sie auch für künftige ähnliche Veranstaltungen des Reichsverbandes in den von den Ausstellerkreisen für richtig gehaltenen zeitlichen Abständen die gleiche Anziehungskraft ausüben möge zum Besten des Werbewesens, das nach der Parole des mit der Reklameschau verbundenen Weltreklame-Kongresses den Schlüssel bildet zum Wohlstand der Welt!"

SCHLUSS DER MITTEILUNGEN DES REICHSVERBANDES DEUTSCHE REKLAME-MESSE

## BESPRECHUNGEN

Metropolis. Verlag Schriftgießerei D. Stempel A.-G. Frankfurt a. M. Mit ihren an- und abschwellenden Grundstrichen, ihren spitzauslaufenden Schweifbildungen ist die Metropolis eine Schrift, die etwas Modulationsfähiges und Schmiegsames an sich hat. In ihren großen und fetten Graden jedoch, wo die Grundstriche mehr keilförmig sind, könnte man sie eine Schrift der Befehlsform nennen. Daß sich eine so ausdrucksfähige Schriftschöpfung für die Werbung eignet, ist klar. Daß uns die Hausdruckerei der Firma Stempel in den Anwendungsbeispielen wieder eine reiche Blütenlese edler Setzerkunst zu Gemüte führt, kann allerdings keinen, der diese Erzeugnisse kennt, mehr überraschen. Wie schön wäre es doch, wenn in den Tageszeitungen und den Zeitschriften diese Satzkunstwerke mehr Nacheiferung fänden! Die Metropolis ist nach Entwürfen von Willy Schwerdtner, Berlin, gegossen.

Der Pelikan. Verlag Günther Wagner, Hannover. Nr. 32. Die vorliegende Nummer ist den
Wegen und Zielen des Zeichenunterrichts in
den skandinavischen Ländern gewidmet. Die
Abbildungen sind Reproduktionen nach
Schülerzeichnungen. Ein allerliebstes Stimmungsbild aus einer dieser Schulen geben die
beiden Lehrerinnen Ruth Ekberg und Gertrud
Sjöberg. Da heißt es: "Es kommt nicht oft
vor, daß ich Tränen im Zeichenunterricht zu
sehen bekomme. Das war aber der Fall vor
ein paar Wochen. Die kleine Ulla-Maja,

9 Jahre alt, weinte bitterlich, weil sie nicht

